

Marktkommentar

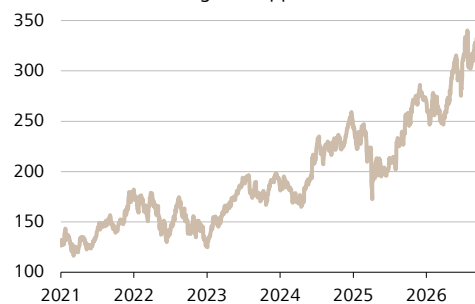
Die Schweizerische Nationalbank hält, im Gegensatz zu vielen anderen Währungshütern, an ihrem Leitzins fest. An den Börsen sorgen weiterhin der Iran-Konflikt und der damit einhergehende hohe Ölpreis für Verunsicherung.



CHART DER WOCHE

Gefragte iPhones

Aktienkursentwicklung von Apple, in USD



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Apple-Aktien handeln nahe ihrem Rekordhoch. In den vergangenen fünf Jahren hat sich ihr Wert mehr als verfünffacht. Der jüngste Kursschub erfolgte nach der Präsentation der neuen iPhones. Allerdings sind vorerst lediglich die teuren Modelle erhältlich. Mit Blick auf das Weihnachtsgeschäft muss der kaufwillige Konsument also tiefer in die Tasche greifen – der Tech-Konzern sichert seine Marge. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von über 38 sind die Titel im langjährigen Vergleich teuer bewertet. Raum für Enttäuschungen gibt es nicht, denn in den vergangenen zehn Jahren lag das KGV im Schnitt bei 26.



AUFGEFALLEN

Alibaba konkurrenziert mit Nvidia

Der chinesische Online-Händler Alibaba will den leistungsfähigsten KI-Halbleiter Chinas auf den Markt bringen und so Nvidia konkurrieren.



AUF DER AGENDA

FuW-Börsenspiel

Am 1. Oktober beginnt das Börsenspiel der Fachzeitung «Finanz und Wirtschaft». Raiffeisen begleitet dieses als Hauptsponsor mit Fachbeiträgen und eigenen Portfolios. Mehr dazu auf: raiffeisen.ch/boersenspiel

SNB belässt die Zinsen bei 0%: Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat an ihrer Nullzinspolitik festgehalten. Eine Zinserhöhung wird dennoch aus verschiedenen Gründen wahrscheinlicher. So ist die Inflation jüngst, getrieben von den hohen Energiepreisen, deutlich angestiegen. Ein weiterer Grund für die aufkeimende Teuerung ist der schwache Franken, weil dadurch importierte Güter teurer werden. Zudem hat die Zinsdifferenz zwischen der Schweiz und Europa sowie den USA zugenommen, da sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-Notenbank Fed ihre Zinsen bereits erhöht haben. Eine Anhebung des Leitzinses in der Schweiz würde zudem den geldpolitischen Handlungsspielraum der SNB vergrössern.

Der Ölpreis beherrscht die Börsenstimmung: An der Börse sorgten Gespräche zwischen den USA und dem Iran am Rande der Uno-Generalversammlung in New York zunächst für eine positive Stimmung. Begleitet von einem rückläufigen Ölpreis legten Aktien zu Wochenbeginn zu. Die Hoffnung verpuffte indes rasch. Börsianer warten auf konkrete Ergebnisse. Für den Swiss Market Index (SMI) resultierte unter dem Strich ein leichtes Plus. Im Fokus der Anlegerinnen und Anleger standen etwa die Aktien von Kühne+Nagel. Diese sind zwar seit dieser Woche nicht mehr im SMI, legen aber weiter deutlich zu. Um rund ein Drittel haben sie sich seit Anfang Jahr bereits verteuert. Geholfen hat den Valoren diese Woche, dass der Logistiker mit dem Online-Unternehmen Amazon eine strategische Zusammenarbeit vereinbart hat. In den Schlagzeilen stand auch Sunrise. Der Telekommunikationsanbieter prüft den Abbau von bis zu 450 Vollzeitstellen. Damit sichert der Konzern seine Profitabilität in einem gesättigten Markt.

Kapitalbedarf bei UBS dürfte steigen: Gemäss dem Entscheid des Ständerates muss UBS seine ausländischen Beteiligungen mit 90% hartem Eigenkapital unterlegen. Dieser Wert liegt deutlich über den 50% der vorberatenden Kommission und leicht unter den vom Bundesrat geforderten 100%. Für Investoren bedeutet mehr Eigenkapital höhere Kosten, was zulasten der Rendite geht. Gleichzeitig wird das Unternehmen auf ein sichereres Fundament gestellt, was aus Kundensicht Vertrauen schafft. Vorerst geschieht allerdings noch gar nichts, da die Vorlage als Nächstes im Nationalrat behandelt wird. Auch der unmittelbare finanzielle Einfluss ist für die UBS zu verkraften, denn der zusätzliche Kapitalbedarf muss frühestens ab 2028 und dann über einen Zeitraum von sieben Jahren aufgebaut werden.

KI treibt die Kurse: Dass Künstliche Intelligenz (KI) die Investoren weiterhin umtreibt, zeigte sich am Nasdaq 100 Index, der im Wochenverlauf einmal mehr auf ein Rekordhoch kletterte. Massgeblichen Einfluss hatte der Facebook-Mutterkonzern Meta, weil dessen KI-App Muse derzeit den ersten Platz bei den Gratis-Apps belegt. In der Schweiz profitierten von der guten Stimmung die Aktien der Halbleiterzulieferer Comet, Inficon und VAT. Ebenfalls zu einem Kursprung angesetzt haben die Valoren von AMS-OSRAM. Der deutsch-österreichische Halbleiterkonzern, dessen Titel an der hiesigen Börse kotiert sind, berichtete über einen Durchbruch eines Mikrolasers, der in KI-Rechenzentren zum Einsatz kommen soll. Die starke Kursreaktion zeigt die Angst der Investorinnen und Investoren, den neuesten Trend rund um die KI zu verpassen, denn wann das neue Produkt auf den Markt kommt und Gewinne erzielt werden, bleibt offen. Das gilt übrigens auch für Muse und viele andere KI-Anwendungen.

Unterschiedliche Signale von Konsumenten und Unternehmen: Steigende Energiepreise dämpfen die Stimmung der Konsumentinnen und Konsumenten im Euroraum. Damit endet der Aufwärtstrend, der seit April dieses Jahres anhält. Positive Signale kommen derweil von den Einkaufsmanagern. Diese liegen sowohl in der Eurozone als auch in den USA klar über 50 Punkten und damit im expansiven Bereich. In den USA hat sich das Barometer, das als vorauslaufender Konjunkturindikator gilt, regelrecht beschleunigt. Getrieben wurde die Entwicklung vom Industriesektor. Aus geldpolitischer Sicht sprechen diese Daten beidseits des Atlantiks wohl eher für eine restriktivere Geldpolitik und damit steigende Zinsen.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, bei den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung. Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.